



PRESSEMITTEILUNG

Das Goethe-Institut auf dem Weg nach Frankfurt

- Das Institut hat heute Morgen ein Kulturprogramm anlässlich der Einladung Spaniens als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2022 vorgestellt
- Literatur, urbane Kultur, Podcasts, darstellende Kunst und Film schlagen Brücken zwischen Spanien und Deutschland dank der engen Einbindung der teilnehmenden Künstler*innen und des Publikums
- Das Programm entsteht in enger Zusammenarbeit mit spanischen Kultureinrichtungen und Akteur*innen und setzt Akzente bei Themengebieten wie Feminismus, Erinnerungskultur, Postkolonialismus und Jugendkultur



15.11.2021

„Sowohl das Goethe-Institut als auch die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland messen der Wahl Spaniens zum Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2022, drei Jahrzehnte nach seiner ersten Einladung im Jahr 1991, große Bedeutung bei. Diese Würdigung unterstreicht die Bedeutung der bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Ländern und stärkt ihre kulturellen Verbindungen.“ Mit diesen Worten eröffnete der deutsche Botschafter **Wolfgang Dold** die Eröffnungszeremonie zu [Auf dem Weg nach Frankfurt](#) heute Morgen im Goethe-Institut Madrid. „Mit *Auf dem Weg nach Frankfurt* fördern wir ein interdisziplinäres Programm, das Beziehungen zwischen spanischen und deutschen Künstler*innen, Kulturschaffenden und Bürger*innen aufbauen und langfristig festigen soll“, fasst **Antonia Blau**, Direktorin des Goethe-Instituts Madrid, das umfangreiche Veranstaltungsprogramm zusammen, das das Institut anlässlich der Einladung Spaniens als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2022 organisiert. Das Programm ist Ausdruck einer engen Zusammenarbeit mit spanischen Kultureinrichtungen und Akteur*innen und setzt Akzente bei Themengebieten wie Feminismus, Erinnerungskultur, Postkolonialismus und Jugendkultur. „Dieser Rahmen bietet eine einmalige Möglichkeit, die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien zu stärken und auszuweiten“, so das Goethe-Institut. „Die Aufgabe des Goethe-Instituts als physischer und virtueller Raum des Dialogs sowie die langjährige Erfahrung der Standorte in Madrid und Barcelona bei der Förderung der Übersetzung und des Austauschs zwischen Autor*innen, Künstler*innen und Publikum sind ideale Voraussetzungen dafür. Damit werden die fruchtbaren Beziehungen zwischen den beiden Kulturen, die gegenseitige Bereicherung durch den Austausch verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen sowie die grundlegende Rolle von Übersetzungen in der europäischen Kulturszene hervorgehoben. Ein Anlass, der zudem die Möglichkeit bietet, die Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen, Verlagen, Stiftungen, Vereinen oder anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Blick auf die Zukunft neu zu initiieren und zu festigen.“

Bei der Eröffnungsveranstaltung von *Auf dem Weg nach Frankfurt* waren außerdem folgende Gäste anwesend: **Elvira Marco**, Projektleiterin für den Ehrengastauftritt Spaniens auf der Frankfurter Buchmesse 2022; **Isabel Izquierdo**, Direktorin für Programmgestaltung von Acción Cultural Española (AC/E); **Silvia Herreros** und **Silvia Nanclares**, Schriftstellerinnen und redaktionelle Leiterinnen des Podcasts *#EnTuFeriaMeColé (Messepiratinnen)*; **Mateo Feijóo**, künstlerischer Leiter von FLIPAS; sowie die Autor*innen **Anne Weber** und **Juan Gómez Bárcena**, die auch an literarischen Begegnungen beziehungsweise an Übersetzerresidenzen

teilnehmen. Der Tänzer **Rymon „Rayboom“ Zacharei** schloss die Veranstaltung mit musikalischer Begleitung der Gruppe **CALMA** ab. Sowohl „Rayboom“ als auch CALMA nehmen an der diesjährigen Ausgabe von FLIPAS teil.

Podcast mit Silvia Herreros und Silvia Nanclares: eine Reise auf Umwegen durch die zeitgenössische Literatur

Das Programm *Auf dem Weg nach Frankfurt 2022* beginnt mit dem Start von *En tu feria me colé (Messepiratinnen)*, einem Podcast unter Leitung von **Silvia Herreros** und **Silvia Nanclares** (bekannt als *Tomo y Lomo* im Podcast *Carne Cruda*), in dem uns die Schriftstellerinnen entlang weniger erforschter Wege und widerständiger Landschaften zur Frankfurter Buchmesse 2022 führen. „Unser Podcast thematisiert die oftmals nicht sichtbare Literatur, jenseits der großen Autor*innen und Verlage“, erklärt Silvia Herreros. In einem heiteren und etwas provokanten Ton sprechen beide mit Autor*innen und Persönlichkeiten aus der Literaturszene und suchen nach Kuriositäten, Gemeinsamkeiten und Unterschieden, ohne dabei in Klischees zu verfallen. In der ersten Episode vom 22. Oktober geht es um die vielschichtigen Facetten von *Erinnerung in der zeitgenössischen Literatur*. Nanclares y Herreros sprechen mit der Schriftstellerin **Gema Nieto** über die Bedeutung von Erinnerung für die LGBTIQ*-Community, über Schweigen und Widerstand. Außerdem stellen die Autorinnen **Oti Corona Bonet** und **Inger-Maria Mahlke** ihre Bücher vor, die sich jeweils der Geschichte einer Familie auf einer der beiden spanischen Inselgruppen widmen. In der nächsten Folge werden unter anderem die Stimmen von Juliana Kálnay, Rosa Montero, Karmele Jaio, María Bautista und Ana Lurba zu hören sein. Sie erscheint am 19. November und ist dem Thema *Schreiben zwischen Sprachen* (auf Spanisch: *Literaturas nómadas*) gewidmet.

FLIPAS: europäisches Labor für urbane Kulturen

FLIPAS geht dieses Jahr in seine vierte Runde und vereint erneut internationale mit lokalen Künstler*innen in Residenzen, professionellen Begegnungen und gemeinsamen Workshops für Jugendliche in Madrid und Umgebung. Dem künstlerischen Leiter Mateo Feijóo zufolge „besteht das Hauptziel des Projekts darin, Kunstschaffende aus verschiedenen Disziplinen, aber auch benachteiligte Gruppen mit künstlerischen Initiativen zusammenzubringen“. Dank der Zusammenarbeit mit Alliance Française, Casa San Cristóbal de la Fundación Montemadrid, Instituto Polaco de Cultura, Centro Checo, Instituto Iberoamericano de Finlandia, Istituto di Cultura Italiana, IED (Istituto Europeo de Diseño) Madrid und vielen anderen ist das Labor imstande, **europäische Künstler** aus den Bereichen Tanz, Rap, Poetry-Slam, elektronische Musik, Zeichnung, Illustration und audiovisuelle Produktion zu

präsentieren. Das Hauptziel der Veranstaltungsreihe, die vom 14. bis 21. November 2021 stattfindet, ist der Austausch künstlerischer Ausdrucksformen der urbanen Folklore aus verschiedenen Ländern, um mittels neuer Wege einen Raum für gesellschaftlichen Zusammenhalt zu schaffen. Mit Unterstützung von Acción Cultural Española (AC/E) werden in diesem Jahr zwei der wichtigsten künstlerischen Kooperationsprojekte zwischen deutschen und spanischen Künstler*innen durchgeführt, die während des gesamten Jahres 2022 fortgesetzt werden, um ihre Ergebnisse auf der Frankfurter Buchmesse 2022 zu präsentieren. Die deutschen Künstler*innen sind die Tänzer **Christian „Robozee“ Zacharas** und **Rymon „Rayboom“ Zacharei** sowie die Spoken-Word-Poetin und Rapperin **Fatima Moumouni**. Sie wirken mit lokalen Künstler*innen und Künstlergruppen zusammen.

Literarische Begegnungen: dem spanischen Publikum die Vielfalt der deutschen Literatur näherbringen

Das Goethe-Institut Madrid organisiert eine Reihe literarischer Begegnungen mit deutschen Autor*innen. Die erste findet am 15. November mit **Anne Weber** statt, die 2020 mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde. Sie stellt die spanische Übersetzung ihres Romans *Annette, ein Heldinnenepos* vor, zusammen mit **Belén Santana**, die 2019 mit dem spanischen Nationalen Preis für die beste Übersetzung ausgezeichnet wurde und nun Webers Werk ins Spanische übersetzt hat. Eine faszinierende Reise durch das Leben einer außergewöhnlichen Frau, durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts in Europa und durch die Freuden und Tücken der literarischen Übersetzung.

Übersetzerresidenzen für spanische Autor*innen und deutsche Übersetzer*innen

Im Rahmen von *Auf dem Weg nach Frankfurt 2022* wird in Zusammenarbeit mit Acción Cultural Española (AC/E) auch ein Residenzprogramm für Autor*innen und Übersetzer*innen ins Leben gerufen. Autor*innen und Übersetzer*innen wohnen über mehrere Wochen gemeinsam in den Räumlichkeiten des Goethe-Instituts Madrid und arbeiten an der Übersetzung eines spanischen Werks ins Deutsche. Die Teilnehmer*innen bekommen die Gelegenheit, die literarische Übersetzung, die im europäischen kulturellen Kontext immer mehr an Bedeutung gewinnt, auch in Workshops und Vorträgen einem breiten Publikum näherzubringen. Die erste Residenz teilen sich im November 2021 der Autor **Juan Gómez Bárcena** und sein Übersetzer **Matthias Strobel**, die an der deutschen Übersetzung des Romans *Ni siquiera los muertos (Nicht einmal die Toten)* arbeiten werden. Gómez Bárcena betonte die Bedeutung dieser Initiative, die dazu beitrage, „den Dialog zwischen Schriftsteller*innen und Übersetzer*innen zu fördern, einen Austausch von

Eindrücken, der die Arbeit sicherlich bereichern wird“. Die Bewohner*innen der Residenz für das Jahr 2022 werden im Rahmen einer Ausschreibung ausgewählt, die allen Interessierten offensteht und für die man sich voraussichtlich ab Mitte November bewerben kann.

Film, Theater, Tanz und ein Literaturfestival

Was wäre aus den großen Revolutionen und politischen Veränderungen ohne die Vision der Schriftsteller*innen geworden? Dieser Frage geht die **Filmreihe**, die das Goethe-Institut diesen Herbst initiiert, auf den Grund. Das Programm startet am 16. November mit der Vorführung von ***El Desencanto***, einem Dokumentarfilm basierend auf den Erinnerungen der Witwe und den Kindern des 1962 verstorbenen spanischen Dichters Leopoldo Panero. Am 17. November, dem Jahrestag der Samtenen Revolution, wird in Zusammenarbeit mit den Botschaften der Tschechischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland der Dokumentarfilm ***Ciudadano Havel*** von **Miroslav Janek** und **Pavel Koutecký** über den Dramatiker, Schriftsteller und Präsidenten der Tschechischen Republik, Václav Havel, im Goethe-Institut Madrid gezeigt. Die Filmreihe endet am 24. November mit einem Dokumentarfilm über die ***Familie Brasch***, einen Clan von Funktionär*innen und Künstler*innen in der DDR. Die drei Filmvorführungen werden von verschiedenen Expert*innen begleitet, die die Beziehung zwischen Literatur und Kino beleuchten werden.

In enger Zusammenarbeit mit dem spanischen Ministerium für Kultur und Sport und Acción Cultural Española (AC/E) initiiert das Goethe-Institut eine Reihe von Koproduktionen im Bereich Tanz und Theater. Mit von der Partie sind namhafte Häuser und Künstler*innen aus beiden Ländern. Es handelt sich um eine Reihe unter Leitung von **Martín Valdés-Stauber**, die Workshops für Regisseur*innen und Darsteller*innen aus beiden Ländern, Künstlerresidenzen, Vorträge, Leseinszenierungen und Ausstellungen umfasst und an dem Institutionen aus beiden Ländern wie unter anderem das Centro Dramático Nacional, die Teatros del Canal, das Centro Conde Duque, La Abadía, das Teatro Español, Teatre Lliure, Teatro Central de Sevilla, die Schaubühne Berlin, der Heidelberger Stückemarkt, das Festival „Tanz im August“ des HAU (Hebbel am Ufer) in Berlin, das Maxim Gorki Theater in Berlin, die Münchner Kammerspiele, das Internationale Zentrum für zeitgenössische Kunst Kampnagel in Hamburg und das Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt am Main beteiligt sind. Alle diese Kooperationen befassen sich mit den Themen, welche diejenigen der Residenzprogramme, der Podcasts und der Literatur- und Filmreihen ergänzen und weiterentwickeln. Das Programm beginnt im April in Zusammenarbeit mit dem renommierten Festival Internationale Neue

Dramatik (FIND) der Schaubühne. Der Fokus liegt auf feministischen Beiträgen zur spanischen darstellenden Kunst.

Darüber hinaus bereitet das Goethe-Institut Madrid ein **Literaturfestival** vor, das im Herbst 2022 vor der Frankfurter Buchmesse stattfinden soll. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die Literaturfestivals aus ganz Spanien zusammenführt, stehen der Austausch und der Dialog zwischen deutschen und spanischen Autor*innen, Übersetzer*innen und Verleger*innen.

[Weitere Informationen: goethe.de/spanien/wegnachfrankfurt](https://goethe.de/spanien/wegnachfrankfurt)

